

## VON DER ERWERBSTÄTIGKEIT IN DIE ERWERBSLOSIGKEIT – WARUM ÄLTERE ZU ERWERBSLOSEN WERDEN

Obwohl Ältere als Erwerbstätige mit besonders sicheren Arbeitsverhältnissen angesehen werden, ist eine durchgängige Erwerbstätigkeit auch im höheren Erwerbsalter keine Selbstverständlichkeit. Verschiedene Wege führen bei älteren Arbeitnehmern aus der Erwerbstätigkeit: Vorruhestand, Rente oder Pension, aber auch Krankheit oder der Verlust des Arbeitsplatzes. Die Gründe für den Verlust des Arbeitsplatzes sind dabei vielfältig, etwa durch Kündigung, ein befristetes Arbeitsverhältnis oder Berufsunfähigkeit.

Die lidA(leben in der Arbeit)-Kohortenstudie zeigt auf, wie häufig diese Ausstiegswege bei zuvor erwerbstätigen älteren Arbeitnehmern vorkommen. Folgende Fragen werden beantwortet: Aus welchem Grund endete die letzte Beschäftigung? Wurde nach einer neuen Stelle gesucht? Wenn nein, warum nicht?

### METHODEN

Die Analysen basieren auf den Daten der lidA(leben in der Arbeit)-Kohortenstudie der Jahre 2014 und 2018. lidA untersucht Erwerbstätige der Geburtsjahrgänge 1959 und 1965 in Deutschland auf dem Weg von der Arbeit in den Ruhestand.

In diesem Factsheet wird der Erwerbsstatus im Jahr 2018 von denjenigen betrachtet, die 2014 vollzeit-, teilzeit- oder geringfügig beschäftigt waren (N=3.039).

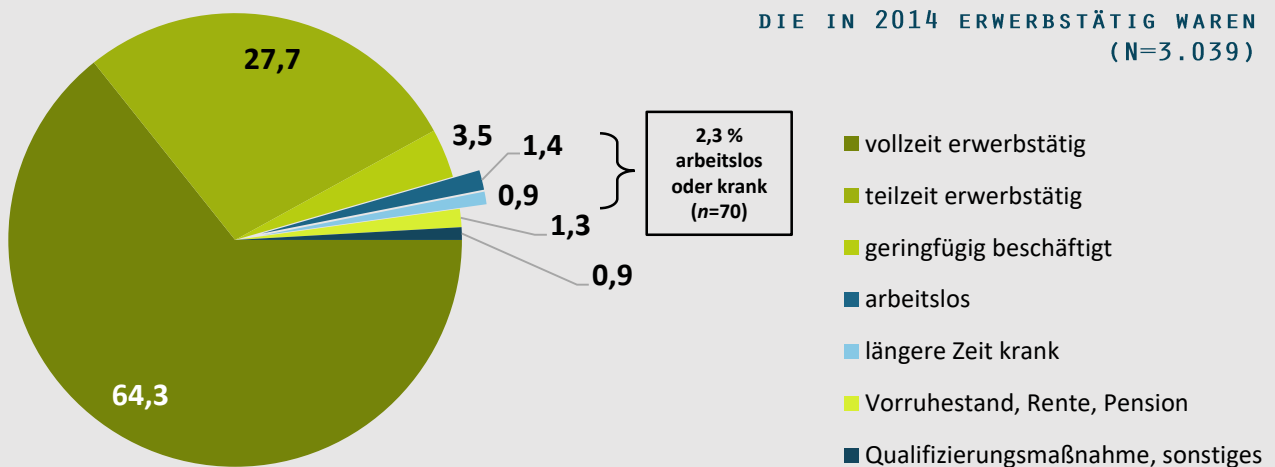
Dabei werden Studienteilnehmer, die in 2018 arbeitslos oder längere Zeit krank waren in den Fokus genommen ( $n=70$ ). Die Gründe für die Beendigung der letzten Erwerbstätigkeit dieser Teilnehmer werden dargestellt. Auch wird aufgezeigt, wie viele von ihnen nach einem neuen Arbeitsplatz suchten.

### ERGEBNISSE

Die allermeisten Teilnehmer waren sowohl im Jahr 2014 als auch im Jahr 2018 erwerbstätig (95,5 %). Dabei waren in 2018 knapp zwei Drittel aller Vollzeit erwerbstätig. 1,3 % wechselten in den Vorruhestand, in Rente oder in Pension (Abb. 1).

Ebenso viele zuvor Erwerbstätige wurden arbeitslos (1,4 %) und 0,9 % waren nicht mehr erwerbstätig aufgrund längerer Krankheit. Zusammengenommen waren damit 2,3 % der im Jahre 2014 noch Erwerbstätigen in 2018 aufgrund von Krankheit oder Arbeitslosigkeit nicht mehr erwerbstätig ( $n=70$ ). Von diesen berichteten 59 Teilnehmer die Gründe für die Beendigung ihrer letzten Beschäftigung (Abb. 2).

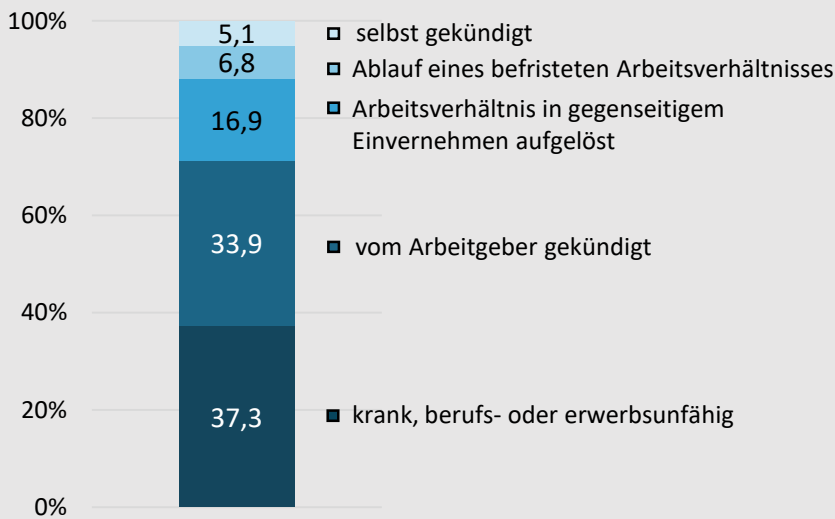
ABB.1: ERWERBSSTATUS (2018) DER TEILNEHMER, DIE IN 2014 ERWERBSTÄTIG WAREN (N=3.039)



Bei den meisten Teilnehmern endete die letzte Beschäftigung aufgrund von Krankheit, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (37,3 %). Etwa ein Drittel verlor den Arbeitsplatz durch eine Kündigung seitens des Arbeitgebers. Dagegen gaben nur 5,1 % an erwerbslos geworden zu sein aufgrund eigener Kündigung.

Bei weiteren 16,9 % endete laut Auskunft der Arbeitslosen das letzte Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einvernehmen. Zuletzt wurde in 6,8 % der Fälle der Ablauf eines befristeten Arbeitsvertrages als Grund genannt (Abb. 2).

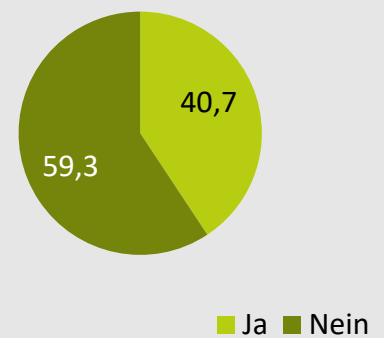
**ABB. 2: GRUND FÜR BEENDIGUNG DER LETZTEN ERWERBSTÄTIGKEIT DERJENIGEN, DIE 2018 KRANK ODER ARBEITSLLOS WAREN (N=59)**



Nur 40,7 % der Teilnehmer, die in 2014 erwerbstätig und 2018 arbeitslos oder längere Zeit krank waren, hatten in den letzten 4 Wochen vor der Befragung nach einem neuen Arbeitsplatz gesucht (Abb. 3).

Drei Viertel der Teilnehmer, die nicht gesucht hatten, nannten als Gründe hierfür Krankheit, Arbeitsunfähigkeit oder Behinderung. Andere suchten nicht wegen der Aussicht auf den Ruhestand oder aus persönlichen Gründen.

**ABB.3: ARBEITSSUCHE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN (N=59)**



### SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die meisten älteren Arbeitnehmer der Geburtsjahrgänge 1959 und 1965, die in 2014 erwerbstätig waren, sind dies auch im Jahr 2018 noch. Nur wenige lidA-Teilnehmer gehen bereits in Rente oder Pension. Etwa ebenso viele Beschäftigungsverhältnisse enden ohne Berentung aufgrund von Kündigung, Berufsunfähigkeit oder Krankheit. Dabei suchten weniger als die Hälfte der nun älteren Arbeitslosen noch nach einer neuen Stelle. Auszuschließen ist jedoch nicht, dass erwerbstätige Teilnehmer der Befragung in 2014 nicht weiter an der Befragung teilgenommen haben, wenn sie in der Zwischenzeit erwerbslos geworden sind.

Mit unseren Ergebnissen deuten sich bereits der frühe Beginn des Erwerbsausstiegs an sowie die Vielfalt der Wege dabei. Hier spielen offenbar Krankheit und Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, soziale Stigmata und die Motivation zur Erwerbsteilhabe eine Rolle. Wichtig wird sein, zu verfolgen, wie sich Leben und Gesundheit dieser Personengruppe in den kommenden Jahren entwickeln werden.

Weitere Analysen zeigen jedoch auch, dass in diesen Altersgruppen nach einem Arbeitsplatzverlust wieder ein neuer Arbeitsplatz gefunden und oft erfolgreich wiederaufgenommen wird.

### LEHRSTUHL FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik  
 Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal  
 Gefördert mit Mitteln der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV).  
 Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin: N Garthe



www.lidA-studie.de  
 www.arbwiss.uni-wuppertal.de